

Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB V für das Berichtsjahr 2023

Klinik Wartenberg

Dieser Qualitätsbericht wurde mit der Software promato QBM 2.12 am 13.11.2024 um 10:47 Uhr erstellt.

netfutura GmbH: <https://www.netfutura.de>

promato QBM: <https://qbm.promato.de>

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses	6
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	6
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers	6
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	6
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	7
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	12
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit	13
A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung	13
A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit	13
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses	15
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	16
A-10 Gesamtfallzahlen	16
A-11 Personal des Krankenhauses	17
A-11.1 Ärzte und Ärztinnen	17
A-11.2 Pflegepersonal	17
A-11.3.1 Ausgewähltes therapeutisches Personal	19
A-11.3.2 Genesungsbegleitung	19
A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal	19
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	22
A-12.1 Qualitätsmanagement	22
A-12.2 Klinisches Risikomanagement	22
A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte	23
A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement	25
A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit	26
A-12.6 Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt	28
A-13 Besondere apparative Ausstattung	28
A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GB-A gemäß §136C Absatz 4 SGB V	28
14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe / 14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung	28
14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen)	29
Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	30
B-[1].1 Innere Medizin/Schwerpunkt Geriatrie	30
B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten	31
B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	32
B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	32
B-[1].6 Diagnosen nach ICD	32
B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	39

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	41
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	41
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	41
B-[1].11 Personelle Ausstattung	42
B-11.1 Ärztinnen und Ärzte	42
B-11.2 Pflegepersonal	42
B-[2].1 Palliativmedizin	44
B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten	45
B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	46
B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	46
B-[2].6 Diagnosen nach ICD	46
B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	48
B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	48
B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	48
B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	48
B-[2].11 Personelle Ausstattung	49
B-11.1 Ärztinnen und Ärzte	49
B-11.2 Pflegepersonal	49
Teil C - Qualitätssicherung	51
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	51
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	51
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	51
C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V	51
C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")	51
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V	51
C-8 Pflegepersonaluntergrenzen im Berichtsjahr	51
C-10 Umsetzung von Anforderungen an die Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien	53

Einleitung

Bild der Einrichtung / Organisationseinheit



Parkanlage mit Neubau

Einleitungstext

Die Klinik Wartenberg - Als eine der größten internistischen Fachkliniken in Bayern mit etwa 200 Betten für die stationäre geriatrische Rehabilitation, hat die Klinik nicht nur eine bedeutende Rolle in der Region, sondern auch ein breites Spektrum an medizinischen und therapeutischen Leistungen. Der moderne Erweiterungsbau, der 2021 eröffnet wurde, zeigt das Engagement der Klinik, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln und den Bedürfnissen der Patienten gerecht zu werden. *

*

Die Kombination aus Akutgeriatrie, Palliativmedizin und Angeboten wie der Mobilen Geriatrischen Rehabilitation und der Therapieambulanz macht die Klinik zu einem umfassenden Gesundheitszentrum. Zudem ist die Lage inmitten der Natur ein weiterer Pluspunkt, der zur Genesung und zum Wohlbefinden der Patienten beiträgt. Die langjährigen Kooperationen mit den Unfallkassen unterstreichen die Kompetenz der Klinik in der Behandlung berufsgenossenschaftlicher Heilverfahren.

kompetent. engagiert. herzlich. – Die Klinik Wartenberg verkörpert genau diese Werte. Es ist beeindruckend zu sehen, wie das Team von knapp 370 hochmotivierten und qualifizierten Mitarbeitenden zusammenarbeitet, um den Patient:innen eine individuelle und respektvolle Betreuung zu bieten.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Lektüre.

Dr. Constantin von Stechow
Geschäftsführer

Ina Wierick
Qualitätsmanagementbeauftragte

Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person

Name	Ina Wierick
Position	Qualitätsmanagement
Telefon	08762 / 91840
Fax	
E-Mail	i.wierick@klinik-wartenberg.de

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person

Name	Dr. Constantin von Stechow
Position	Geschäftsführer
Telefon.	08762 / 91760
Fax	08762 / 91705
E-Mail	stechow@klinik-wartenberg.de

Weiterführende Links

URL zur Homepage	http://www.klinik-wartenberg.de
URL für weitere Informationen	http://www.klinik-wartenberg.de
Weitere Links	◦ http://www.klinik-wartenberg.de

Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

I. Angaben zum Krankenhaus

Name	Klinik Wartenberg - Professor Dr. Selmaier GmbH & Co. KG
Institutionskennzeichen	260911262
Standortnummer aus dem Standortverzeichnis	773655000
alte Standortnummer	00
Hausanschrift	Badstrasse 43 85456 Wartenberg
Postanschrift	Badstrasse 43 85456 Wartenberg
Telefon	08762 / 91 - 0
E-Mail	info@klinik-wartenberg.de
Internet	http://www.klinik-wartenberg.de

Ärztliche Leitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Dr. Saskia Rupp	Chefärztin Akutgeriatrie und Palliativmedizin	08762 / 91 - 500	08762 / 91 - 797	s.rupp@klinik-wartenberg.de

Pflegedienstleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Florian Dittrich	Pflegedienstleiter	08762 / 91 - 709	08762 / 91 - 705	f.dittrich@klinik-wartenberg.de

Verwaltungsleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Dr. Constantin von Stechow	Geschäftsführer	08762 / 91 - 760	08762 / 91 - 705	stechow@klinik-wartenberg.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name	Klinik Wartenberg - Professor Dr. Selmaier GmbH & Co.KG
Art	privat

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus?	trifft nicht zu
---	-----------------

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Beratung über Möglichkeiten der Weiterversorgung nach Entlassung.
MP04	Atemgymnastik/-therapie	Atemschulung erhalten alle COPD-Patienten, Patienten mit Herzerkrankungen sowie frisch Operierte zur Verbesserung des Lungenvolumens. Die reflektorische Therapie wirkt auf die Organreflexzonen.
MP06	Basale Stimulation	Basale Stimulation in der Pflege ist keine Technik, sondern ein pfledepäagogisches Förderkonzept, ein sog. 24 Stundenkonzept. Das Ziel der Basalen Stimulation in der Pflege ist die Begleitung und Förderung individueller Lernprozesse eines erkrankten Menschen.
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Als interdisziplinäres Team arbeiten wir in einem überregionalen Netzwerk "Palliativmedizin und Hospizbetreuung" mit stationären und ambulanten Einrichtungen zusammen. Den Angehörigen bieten wir zusätzlich Rooming-In an. Verschiedene Abschiedsrituale werden den Angehörigen angeboten.
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	Das Bewegungsbad können alle Patienten nach Verordnung durch den Arzt nutzen. Ein besonderes Therapieangebot stellen Watsu und Wasser-Shiatsu als somatische und psychische Entspannungstherapie dar.
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	Bewegungstherapie wird einmal täglich in Form von Rückengymnastik angeboten.
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	Patienten mit Erkrankungen des ZNS erlernen ihre sensomotorische Leistung mit Hilfe neurophysiologischer Bewegungserfahrungen. Ziel des Trainings ist selbständiges und eigenverantwortliches Handeln der Patienten. Die praktische Anleitung erfolgt durch ausgebildete Bobaththerapeuten.
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Wir bieten Ihnen eine individuelle Diät- und Ernährungsberatung an. Wir beziehen die Angehörigen mit ein, damit unsere Patienten nach dem Aufenthalt in der Lage sind, ihre optimierte Ernährungsform unter häuslichen Bedingungen fortzusetzen. Schulungen werden in Einzelberatungen durchgeführt.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP15	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Wir arbeiten nach dem nationalen Expertenstandard Entlassungsmanagement und seit 01.10.2017 auch nach dem Entlassmanagement von Krankenhäusern nach § 39 Abs. 1a SGB V. In wöchentlichen interdisziplinären Fallbesprechungen entscheidet das multiprofessionelle Team über den Entlasszeitpunkt.
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	Unsere Behandlungsmaßnahmen umfassen motorisch-funktionelle Therapie, neuropsychologische Therapie, psychosoziale Therapie, ADL-Training, Hilfsmittelversorgung und Angehörigenberatung. Wir bieten Einzel- und Gruppentherapien (z. B. Rheumagruppe, Gedächtnistraining, uvm.) an.
MP18	Fußreflexzonenmassage	In speziellen Fällen ist eine Fußreflexzonen- oder eine Bindegewebsmassage angezeigt. Nach Absprache wird diese Therapie von qualifizierten Masseuren, Medizinischen Bademeistern oder qualifizierten Physiotherapeuten durchgeführt.
MP21	Kinästhetik	Kinästhetisches Arbeiten ist ein fester Bestandteil in unserem Pflegealltag und wesentliches Element der aktivierend-rehabilitativen Pflege.
MP22	Kontinententraining/Inkontinenzberatung	Patienten und Angehörige werden auf Wunsch durch qualifiziertes Pflegepersonal zum Thema Inkontinenz angeleitet und beraten.
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Die manuelle Lymphdrainage dient der Entstauung bei primären (genetisch bedingt) und sekundären Lymphödemen. Diese sind oft Begleiterscheinungen einer Krebstherapie (Operation/Bestrahlung) oder einer Verletzung bzw. Operation mit ausgeprägter Narbenbildung.
MP25	Massage	Die klassische Massage beispielsweise ist eine gezielte Behandlung der Muskulatur, um Verspannungen zu lockern und Schmerzen zu mildern. Diese wird in Einzeltherapie nach Absprache durchgeführt.
MP26	Medizinische Fußpflege	Medizinische Fußpflege ist in Kooperation durch externe Anbieter nach Rücksprache möglich.
MP27	Musiktherapie	Musiktherapie wird einmal wöchentlich als Gruppentherapie und nach Absprache auch als Einzeltherapie angeboten.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP28	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie	Die Wahlleistungen "Naturheilverfahren" sind in der Regelleistung nicht enthalten. Unsere Rehapatienten haben aber die Möglichkeit, nach Absprache mit dem Arzt und dem zuständigen Therapeuten, aus verschiedenen Angeboten zu wählen.
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie	Osteopathie und Manualtherapie sind in Einzeltherapien nach Absprache möglich.
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Wir bieten klassische Massage, manuelle Lymphdrainage, Fußreflexzonen-, Bindegewebs- und Unterwassermassage, Wärmetherapie (Fango und Rotlicht), Elektrotherapie (Reizstromtherapie und Ultraschall), Hydrotherapie (Bäder mit verschiedenen Zusätzen, Stangerbad, Zellenbad, uvm.) an.
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Bei uns erhalten Sie Einzel- und Gruppentherapien sowie Bewegungstherapie und Atemgymnastik. Wir bieten außerdem Kryotherapie, Gangschulung, Elektrotherapie, Wassertherapie/Bewegungsbad, Schlingentisch, Koronargruppe an.
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	Neben der psychologischen Betreuung durch die Diplompsychologin in Einzeltherapien, besteht auch das Angebot von Paar- und Familiengesprächen und die psychologische Angehörigenbegleitung.
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	Wird als Einzel- und Gruppentherapie angeboten.
MP37	Schmerztherapie/-management	Das Schmerzmanagement beginnt mit der Schmerzeinstellung, Schmerzbehandlung, Symptomkontrolle sowie der Organisation der Weiterversorgung in die häusliche Umgebung. Anhand der Dokumentation auf dem Tagesfragebogen wird zeitnah auf akute Probleme reagiert.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patientinnen und Patienten sowie Angehörigen	In individuell vereinbarten Gesprächsterminen findet gezielt Schulung und Anleitung für Patienten und deren pflegenden Angehörigen statt.
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Nach individueller Absprache bietet die Klinik neben Autogenen Training auch die Progressive Muskelentspannung in Einzelsitzungen an.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Wir haben eine hohe Kompetenz und nachgewiesene Erfahrung im Bereich der Wundversorgung. Zusätzlich gibt es ausgebildete Aromapraktikerinnen.
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	Unsere Sprachtherapeuten behandeln Aphasien, Sprechapraxien, Dysarthrien, Facialisparesen, Dysphagien sowie Dysphonien.
MP45	Stomatherapie/-beratung	2 x wöchentlich wird die Klinik durch eine externe Stomatherapeutin betreut.
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Durch die Kooperation mit einem Orthopädietechniker können individuelle Bedürfnisse der Patienten sehr zeitnah und fachkompetent erfüllt werden.
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	Wir bieten im Bereich der Wärmebehandlung Fangotherapie und heiße Rolle sowie im Bereich der Kälteanwendungen Eispackungen an. Zusätzlich sind Hydrotherapie, Fangoparaffin-Packungen und Rotlicht möglich.
MP51	Wundmanagement	Auf dem Gebiet der Wundversorgung gibt es im Haus speziell ausgebildete Pflegekräfte, die als Spezialisten eng mit den Ärzten zusammenarbeiten. Es finden regelmäßige interne Fortbildungsveranstaltungen statt.
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Wir legen auf Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen großen Wert. Zu nennen sind hier das Netzwerk Palliativmedizin und die Hospize der Landkreise Erding, Landshut, Freising und Pfaffenhofen sowie weitere Selbsthilfegruppen und Organisationen (z. B. "Hand in Hand", Deutsche Ilco e. V.).
MP53	Aromapflege/-therapie	Alternativ zur klassischen Medizin setzt man hier speziell auf die Wirkung ätherischer Öle, um gezielt verschiedenste Symptome bei den Patienten zu behandeln.
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining	Wir bieten allg. kognitive Aktivierung, die vor allem Aufmerksamkeit, Umstellfähigkeit, logisches Denken, den Abruf von Wissen aus dem semantischen Gedächtnis und das Erlernen von Gedächtnis unterstützenden Strategien vermittelt sowie EDV- gestütztes Hirnleistungstraining (COGPACK) an.

Nr. MP63	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot Sozialdienst	Kommentar / Erläuterung
MP68	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege	Die Soziale Beratung vermittelt bei Bedarf verantwortungsvolle Hilfen für die Zeit nach der Entlassung, um vorhandene fachliche, familiäre und soziale Ressourcen zu erschließen, zu aktivieren und zu vernetzen. Wir arbeiten mit Pflegeheimen und Einrichtungen für Betreutes Wohnen und der Kurzzeitpflege, Gemeinden, Sozialstationen der Wohlfahrtsverbände und Nachbarschaftshilfen, 24-Stunden-Diensten sowie Anbietern von Essen auf Rädern zusammen. Soziale Nöte versuchen wir zu lindern.

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	URL	Kommentar / Erläuterung
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		Alle Patientenzimmer sind so eingerichtet, dass sie eine einladende Atmosphäre vermitteln. Die meisten verfügen über Balkon und eine rollstuhlbefahrbarer Nasszelle.
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)		Begleitpersonen sind in der Klinik Wartenberg herzlich willkommen. In der Regel ist eine Unterbringung im Patientenzimmer möglich.
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		Alle Patientenzimmer in der Klinik Wartenberg sind so eingerichtet, dass sie eine einladende Atmosphäre vermitteln. Sie sind so ausgestattet, dass sie über einen Balkon und eine rollstuhlbefahrbarer Nasszelle verfügen.
NM40	Empfangs- und Begleitsdienst für Patientinnen und Patienten sowie Besucherinnen und Besucher durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter		Die Mitarbeiter des Empfangs kümmern sich bei Ankunft um die Patienten. Eine Patientenbetreuerin pro Station steht für Gespräche oder Spaziergänge zur Verfügung. Auch Unterstützen diese bei kleinen Botengängen oder beim Ein- und Auspacken der Sachen und begleiten Patienten zu deren Anwendungen.
NM42	Seelsorge/spirituelle Begleitung		In der Klinik sind eine katholische und eine evangelische Klinikseelsorgerin beschäftigt. Sie haben Zeit für intensive Gespräche.
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen		Wir legen auf Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen großen Wert. Zu nennen sind hier das Netzwerk Palliativmedizin und die Hospizvereine der Landkreise Erding, Landshut, Freising und Pfaffenhofen sowie weitere Selbsthilfegruppen und Organisationen (z. B. "Hand in Hand", Deutsche Ilco e. V.).

Nr.	Leistungsangebot	URL	Kommentar / Erläuterung
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsbedarfen		Die Küche mit drei Diätassistentinnen sind auf Diäten und auch auf kulturell bedingte Ernährungsgewohnheiten eingestellt.
NM69	Information zu weiteren nicht-medizinischen Leistungsangeboten des Krankenhauses (z. B. Fernseher, WLAN, Tresor, Telefon, Schwimmbad, Aufenthaltsraum)		Die Leistungsangebote der Klinik sind in einer eigenen Patienteninformationsbroschüre aufgeführt und in jedem Patientenzimmer ausgelegt.

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung

Name	Renate Kriegmair
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Patientenaufnahme
Telefon	08762 / 91 - 710
Fax	08762 / 91 - 705
E-Mail	belegung@klinik-wartenberg.de

A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF02	Aufzug mit Sprachansage und/oder Beschriftung in erhabener Profilschrift und/oder Blindenschrift/Brailleschrift	Alle Aufzüge in der Klinik verfügen über eine Sprachansage.
BF04	Schriftliche Hinweise in gut lesbarer, großer und kontrastreicher Beschriftung	Die Klinik verfügt über ein Wegeleitsystem. Die einzelnen Ebenen sind zusätzlich farblich gekennzeichnet.
BF06	Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäranlagen	Die Duschen sind alle rollstuhlgerecht.
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen	Alle Serviceeinrichtungen sind mit dem Rollstuhl zu erreichen. Vorhandene Schwellen können durch Rampen passierbar gemacht werden. Die einzelnen Stockwerke sind durch Fahrstühle zu erreichen.
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)	Unsere Aufzüge können vom Rollstuhl aus bedient werden.
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucherinnen und Besucher	Im Erdgeschoss sowie im Eingangsbereich befinden sich zwei rollstuhlgerechte Toiletten für Besucherinnen und Besucher.
BF11	Besondere personelle Unterstützung	Die Klinik verfügt über Patientenbetreuerinnen und ehrenamtliche Mitarbeiter, die dem Patienten behilflich sind (z.B. kleinere Besorgungen).
BF14	Arbeit mit Piktogrammen	Die Sanitäranlagen auf den Gängen sowie in den Zimmern sind durch Piktogramme gekennzeichnet.
BF16	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	Wir verfügen über ausgebildete Betreuungshelfer nach § 87b SGB XI.

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF17	Geeignete Betten für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	Die Klinik verfügt über elektrisch verstellbare Therapiebetten, die über eine maximale Traglast von 250 kg verfügen.
BF20	Untersuchungseinrichtungen/-geräte für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	Die Klinik verfügt über Blutdruckmanschetten für adipöse Patienten.
BF21	Hilfsgeräte zur Unterstützung bei der Pflege für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	In jedem Stockwerk verfügen wir über einen mobilen Patientenlifter. Es existiert ein Zimmer mit einem Deckenliftsystem.
BF22	Hilfsmittel für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	Medizinische Thrombosestrümpfe können auch für adipöse Patienten angeboten werden. Es gibt dafür auch zusätzliche Anziehhilfen.
BF23	Allergenarme Zimmer	
BF24	Diätische Angebote	Es gibt auf den Patienten abgestimmte diätische Angebote, welche durch den Arzt verordnet werden.
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	In jeder Berufsgruppe ist fremdsprachiges Personal vorhanden. Es existiert eine Übersicht, welche Sprachen die Klinik Wartenberg anbieten kann.
BF32	Räumlichkeiten zur religiösen und spirituellen Besinnung	Die Klinik verfügt über einen eigen kleinen Kirchen- Raum, indem wöchentlich Gottesdienste angeboten werden.
BF33	Barrierefreie Erreichbarkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen	Alle Serviceeinrichtungen sind mit dem Rollstuhl zu erreichen. Vorhandene Schwellen können durch Rampen passierbar gemacht werden.
BF34	Barrierefreie Erschließung des Zugangs- und Eingangsbereichs für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen	Barrierefreie Erschließung des Zugangs- und Eingangsbereichs für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen.
BF37	Aufzug mit visueller Anzeige	Aufzug mit Sprachansage und Beschriftung in erhabener Profilschrift. Schriftliche Hinweise in gut lesbarer, großer und kontrastreicher Beschriftung.
BF39	„Informationen zur Barrierefreiheit“ auf der Internetseite des Krankenhauses	Auf der Homepage unter "Qualität und Service" finden Sie alle Informationen zum Thema "Barrierefreiheit" auch als pdf-Druckversion.
BF40	Barrierefreie Eigenpräsentation/Informationsdarbietung auf der Krankenhaushomepage	Auf unserer Homepage gibt es Informationen zum Thema Barrierefreiheit und warum es so wichtig ist. Sie haben die Möglichkeit die Aspekte der Barrierefreiheit in der Klinik vorab als pdf zu downloaden.
BF41	Barrierefreie Zugriffsmöglichkeiten auf Notrufsysteme	Barrierefreie Zugriffe sind in allen Zimmern, Sanitäranlagen und Aufenthaltsräumen vorhanden.

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
HB01	Gesundheits- und Krankenpflegerin und Gesundheits- und Krankenpfleger	Wir sind Kooperationspartner des Bildungszentrums für Gesundheitsberufe am Klinikum Landkreis Erding sowie der Berufsfachschule für Gesundheits- und Krankenpflege am k-b-o Isar-Amper-Klinikum Taufkirchen (Vils).
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger	
HB03	Krankengymnastin und Krankengymnast/Physiotherapeutin und Physiotherapeut	Wir sind Kooperationspartner der Hochschule Rosenheim, Döpfer Schulen sowie der Heimerer Schulen in München.
HB06	Ergotherapeutin und Ergotherapeut	Kooperation mit der Döpferschule und den Heimerer Schulen München.
HB17	Krankenpflegehelferin und Krankenpflegehelfer	Wir sind Kooperationspartner des Bildungszentrums für Gesundheitsberufe am Klinikum Landkreis Erding. Praktische Einsätze im Bereich der Inneren Medizin sind auf Akutgeriatrie und der Palliativstation in der Klinik Wartenberg möglich.
HB19	Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner	Einerseits bilden wir selbst Pflegefachmänner und Pflegefachfrauen aus, andererseits haben wir Kooperationsverträge mit vielen Einrichtungen geschlossen.
HB21	Altenpflegerin, Altenpfleger	Wir sind Kooperationspartner der Berufsfachschule für Altenpflege am Klinikum Erding. Praktische Einsätze im Bereich der Inneren Medizin sind auf der Akutstation und der Palliativstation in der Klinik Wartenberg möglich.

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Anzahl der Betten	55
-------------------	----

A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle

Vollstationäre Fallzahl	1138
Teilstationäre Fallzahl	0
Ambulante Fallzahl	0
Fallzahl der stationsäquivalenten psychiatrischen Behandlung (StäB)	0

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	9,11
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,11
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	9,11

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	5,11
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,11
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	5,11
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl Personen	0
-----------------	---

Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00

A-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	24,10
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	24,10
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00

Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	24,10

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem	0,00
Beschäftigungsverhältnis	
Personal ohne direktes	0,00
Beschäftigungsverhältnis	
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00

Altenpfleger und Altenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	5,32
Personal mit direktem	5,32
Beschäftigungsverhältnis	
Personal ohne direktes	0,00
Beschäftigungsverhältnis	
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	5,32

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem	0
Beschäftigungsverhältnis	
Personal ohne direktes	0
Beschäftigungsverhältnis	
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	7,20
Personal mit direktem	7,20
Beschäftigungsverhältnis	
Personal ohne direktes	0,00
Beschäftigungsverhältnis	
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	7,20

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem	0
Beschäftigungsverhältnis	
Personal ohne direktes	0
Beschäftigungsverhältnis	
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	0,80
Personal mit direktem	0,80
Beschäftigungsverhältnis	
Personal ohne direktes	0,00
Beschäftigungsverhältnis	

Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,80

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

A-11.3.1 Ausgewähltes therapeutisches Personal
A-11.3.2 Genesungsbegleitung
Genesungsbegleiterinnen und Genesungsbegleiter

Anzahl Personen	
-----------------	--

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Diätassistentin und Diätassistent (SP04)
Anzahl Vollkräfte	0,88
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,88
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,88
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Ergotherapeutin und Ergotherapeut (SP05)
Anzahl Vollkräfte	2,05
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,05
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	2,05
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Logopädin und Logopäde/Klinische Linguistin und Klinischer Linguist/Sprechwissenschaftlerin und Sprechwissenschaftler/Phonetikerin und Phonetiker (SP14)
Anzahl Vollkräfte	0,76
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,76
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,76
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Masseurin/Medizinische Bademeisterin und Masseur/ Medizinischer Bademeister (SP15)
Anzahl Vollkräfte	0,63
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,63
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,63
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Musiktherapeutin und Musiktherapeut (SP16)
Anzahl Vollkräfte	0,25
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,25
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,25
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Orthopädiemechanikerin und Bandagistin und Orthopädiemechaniker und Bandagist/Orthopädienschuhmacherin und Orthopädienschuhmacher (SP18)
Anzahl Vollkräfte	0,25
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,25
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,25
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Physiotherapeutin und Physiotherapeut (SP21)
Anzahl Vollkräfte	5,80
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,80
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	5,80
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Diplom-Psychologin und Diplom-Psychologe (SP23)
Anzahl Vollkräfte	0,50
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,50
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,50
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge (SP26)
Anzahl Vollkräfte	0,94
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,94
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,94
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik (MTAF) (SP43)
Anzahl Vollkräfte	1,58
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,58
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,58
Kommentar/ Erläuterung	

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name	Ina Wierick
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Qualitätsmanagementbeauftragte
Telefon	08762 91 840
Fax	08762 91 705
E-Mail	i.wierick@klinik-wartenberg.de

A-12.1.2 Lenkungsgremium

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	Verwaltung, Ärztlicher Dienst, Pflegedienst, Therapeutischer Bereich, Hauswirtschaftlicher Bereich
Tagungsfrequenz des Gremiums	monatlich

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Name	Ina Wierick
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Qualitätsmanagementbeauftragte
Telefon	08762 91 840
Fax	08762 91 705
E-Mail	i.wierick@klinik-wartenberg.de

A-12.2.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines ja – wie Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht?

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	OCQ 2023-05-01
RM03	Mitarbeiterbefragungen	
RM05	Schmerzmanagement	Expertenstandard - Schmerzmanagement 2022-12-13
RM06	Sturzprophylaxe	Expertenstandard - Sturzprophylaxe 2022-12-21
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Expertenstandard - Dekubitusprophylaxe 2022-12-21
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	Arbeitsanweisung - Freiheitsentziehende Maßnahmen (FEM) 2023-12-14

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Arbeitsanweisung - Meldung von Vorkommnissen (BfarM) 2022-04-04
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	☒ Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen ☒ Palliativbesprechungen ☒ Qualitätszirkel
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	
RM18	Entlassungsmanagement	Ärztlicher Dienst - Anlage 1a - Rahmenvertrag Entlassmanagement von Krankenhäusern nach § 39 Abs. 1a SGB V 2022-01-31

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Existiert ein einrichtungsinternes Fehlermeldesystem?	☒ Ja
Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	☒ Ja
Tagungsfrequenz	bei Bedarf
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit	Seit 2016 gibt es in der Klinik ein eigenes CIRS Meldesystem, welches von allen Mitarbeitenden genutzt werden kann. Des Weiteren sind im OCQ verschiedene Arbeitsanweisungen bspw. Korrekturmaßnahmen bei Auffälligkeiten hinterlegt und für jeden Mitarbeitenden zugänglich.

Einrichtungsinterne Fehlermeldesysteme

Nr.	Einrichtungsinternes Fehlermeldesystem	Zusatzangaben
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	2022-09-23
IF03	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	bei Bedarf

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem	☒ Ja
Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	☒ Ja
Tagungsfrequenz	bei Bedarf

Einrichtungsübergreifende Fehlermeldesysteme

Nummer	Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem
EF03	KH-CIRS (Deutsche Krankenhausgesellschaft, Deutscher Pflegerat, Bundesärztekammer)

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

A-12.3.1 Hygienepersonal

Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen	1	Frau Dr. med. Verena Hoch (Betreuung durch das BZH Freiburg vertraglich geregelt)
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	2	Herr CA Dr. med. Klaus Friedrich Becher, OA Stefan Wernick
Hygienefachkräfte (HFK)	2	Christian Walther, Petra Kropf

Hygienebeauftragte in der Pflege 4 Jede Station verfügt über eine beauftragte Pflegekraft.

Eine Hygienekommission wurde eingerichtet ☒ Ja

Tagungsfrequenz der Hygienekommission jährlich

Vorsitzender der Hygienekommission

Name Dr. med. Klaus Friedrich Becher
 Funktion / Arbeitsschwerpunkt Chefarzt, Innere Medizin, Geriatrie
 Telefon 08762 91500
 Fax 08762 91797
 E-Mail k.becher@klinik-wartenberg.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Werden am Standort zentrale Venenkatheter eingesetzt? ☒ nein

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor? ☒ ja
 Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst? ☒ ja
 Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert? ☒ ja
 Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprophylaxe liegt vor? ☒ ja

Der Standard thematisiert insbesondere

Indikationsstellung zur Antibiotikaprophylaxe ☒ ja
 Zu verwendende Antibiotika (unter Berücksichtigung des zu erwartenden Keimspektrums und der lokalen/regionalen Resistenzlage) ☒ ja
 Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaprophylaxe? ☒ ja
 Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert? ☒ ja
 Die standardisierte Antibiotikaprophylaxe wird bei jedem operierten Patienten und jeder operierten Patientin mittels Checkliste (z.B. anhand der „WHO Surgical Checklist“ oder anhand eigener/adaptierter Checklisten) strukturiert überprüft? ☒ ja

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor? ☒ ja

Der interne Standard thematisiert insbesondere

Hygienische Händedesinfektion (vor, gegebenenfalls während und nach dem Verbandwechsel) ☒ ja
 Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe)) ☒ ja
 Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden ☒ ja
 Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage ☒ ja
 Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion ☒ ja
 Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert? ☒ ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch in Allgemeinstationen wurde für das Berichtsjahr erhoben?	☒ Ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen	58 ml/Patiententag
Ist eine Intensivstation vorhanden?	☒ Nein
Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen?	☒ ja

A-12.3.2.5 Umgang mit Patientinnen und Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

Die standardisierte Information der Patientinnen und Patienten mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html)	☒ ja
Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patientinnen und Patienten liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedlung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden).	☒ ja
Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen?	teilweise
Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patientinnen und Patienten?	☒ ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Hygienebezogene Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar/ Erläuterung
HM05	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten	monatlich	
HM09	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen	monatlich	Hygienebezogene Aspekte werden bereits beim MitarbeiterEinstellungsprozess behandelt. Auffrischkurse werden abteilungsspezifisch abgearbeitet.

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	☒ Ja	Arbeitsanweisung - Umgang mit Beschwerden 2023-09-11
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	☒ Ja	Arbeitsanweisung - Umgang mit Beschwerden vom 11.09.2023 als Teil des Meinungsmanagements
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	☒ Ja	Arbeitsanweisung - Umgang mit Beschwerden - Teilbereich Proaktives Beschwerdemanagement (mdl. Beschwerden)
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	☒ Ja	Arbeitsanweisung - Umgang mit Beschwerden - Teilbereich Bearbeitung schriftlicher Beschwerden bereits entlassener Patienten
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert	☒ Ja	Arbeitsanweisung - Umgang mit Beschwerden als Teil des Meinungsmanagements
Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	☒ Ja	Frau Dr. phil. Elisabeth Buttenhauser, Frau Ina Wierick (QMB)

Ein Patientenführsprecher oder eine Patientenführsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	☒ Nein	
Anonyme Eingabemöglichkeiten existieren	☒ Ja	Es gibt einen Briefkasten für das Meinungsmanagement / QM Kritikbogen für Patienten und Angehörige sowie mit für Mitarbeitende http://meinungsmanagement@klinik-wartenberg.de
Patientenbefragungen	☒ Ja	Werden monatlich durchgeführt (jeder Patient erhält bei Aufnahme einen Fragebogen zum Aufenthalt). http://www.klinikbewertungen.de
Einweiserbefragungen	☒ Ja	

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

Name	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Telefon	Fax	E-Mail
Ina Wierick	Qualitätsmanagement	08762 91840		i.wierick@klinik-wartenberg.de
Dr. phil. Elisabeth Buttenhauser	Diplom-Psychologin	08762 91 838		e.buttenhauser@klinik-wartenberg.de

A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe oder ein zentrales Gremium, die oder das sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht?	ja – Arzneimittelkommission
---	-----------------------------

A-12.5.2 Verantwortliche Person

Name	Dr. Bernd Schopek
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Apothekenleiter der Krankenhausapotheke kbo-Isar-Amper-Klinikum gGmbH
Telefon	089 4562 2990
Fax	
E-Mail	bernd.schopek@kbo.de

A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Anzahl Apotheker	1
Anzahl weiteres pharmazeutisches Personal	1
Kommentar/ Erläuterung	

A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung

von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Die folgenden Aspekte können, ggf. unter Verwendung von Freitextfeldern, dargestellt werden:

- Aufnahme ins Krankenhaus, inklusive Anamnese

Dargestellt werden können Instrumente und Maßnahmen zur Ermittlung der bisherigen Medikation (Arzneimittelanamnese), der anschließenden klinischen Bewertung und der Umstellung auf die im Krankenhaus verfügbare Medikation (Hausliste), sowie zur Dokumentation, sowohl der ursprünglichen Medikation der Patientin oder des Patienten als auch der für die Krankenhausbehandlung angepassten Medikation.

- Medikationsprozess im Krankenhaus

Im vorliegenden Rahmen wird beispielhaft von folgenden Teilprozessen ausgegangen: Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation

- Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung.

Dargestellt werden können hierzu Instrumente und Maßnahmen zur sicheren Arzneimittelverordnung, z. B. bezüglich Leserlichkeit, Eindeutigkeit und Vollständigkeit der Dokumentation, aber auch bezüglich Anwendungsgebiet, Wirksamkeit, Nutzen-Risiko-Verhältnis, Verträglichkeit (inklusive potentieller Kontraindikationen, Wechselwirkungen u. Ä.) und Ressourcenabwägungen. Außerdem können Angaben zur Unterstützung einer zuverlässigen Arzneimittelbestellung, -abgabe und -anwendung bzw. -verabreichung gemacht werden.

- Entlassung

Dargestellt werden können insbesondere die Maßnahmen der Krankenhäuser, die sicherstellen, dass eine strukturierte und sichere Weitergabe von Informationen zur Arzneimitteltherapie an weiterbehandelnde Ärztinnen und Ärzte, sowie die angemessene Ausstattung der Patientinnen und Patienten mit Arzneimittelinformationen, Medikationsplan und Medikamenten bzw. Arzneimittelverordnungen erfolgt.

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterung
AS01	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen		
AS04	Elektronische Unterstützung des Aufnahme- und Anamnese-Prozesses (z. B. Einlesen von Patientenstammdaten oder Medikationsplan, Nutzung einer Arzneimittelwissensdatenbank, Eingabemaske für Arzneimittel oder Anamneseinformationen)		
AS07	Möglichkeit einer elektronischen Verordnung, d. h. strukturierte Eingabe von Wirkstoff (oder Präparatename), Form, Dosis, Dosisfrequenz (z. B. im KIS, in einer Verordnungssoftware)		
AS08	Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme (z. B. Lauer-Taxe®, ifap klinikCenter®, Gelbe Liste®, Fachinfo-Service®)		
AS11	Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln		

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterung
AS12	Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern	☒ Fallbesprechungen ☒ Spezielle AMTS-Visiten (z. B. pharmazeutische Visiten, antibiotic stewardship, Ernährung) ☒ Teilnahme an einem einrichtungsüber-greifenden Fehlermeldesystem (siehe Kap. 12.2.3.2)	
AS13	Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung	☒ Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs ☒ Aushändigung des Medikationsplans ☒ bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten	

A-12.6 Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt

Gemäß § 4 Absatz 2 der Qualitätsmanagement-Richtlinie haben Einrichtungen die Prävention von und Intervention bei Gewalt und Missbrauch als Teil des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements vorzusehen. Ziel ist es, Missbrauch und Gewalt insbesondere gegenüber vulnerablen Patientengruppen, wie beispielsweise Kindern und Jugendlichen oder hilfsbedürftigen Personen, vorzubeugen, zu erkennen, adäquat darauf zu reagieren und auch innerhalb der Einrichtung zu verhindern. Das jeweilige Vorgehen wird an Einrichtungsgröße, Leistungsspektrum und den Patientinnen und Patienten ausgerichtet, um so passgenaue Lösungen zur Sensibilisierung der Teams sowie weitere geeignete vorbeugende und intervenierende Maßnahmen festzulegen. Dies können u. a. Informationsmaterialien, Kontaktadressen, Schulungen/Fortbildungen, Verhaltenskodizes, Handlungsempfehlungen/Interventionspläne oder umfassende Schutzkonzepte sein.

Werden Präventions- und Interventionsmaßnahmen zu Missbrauch und Gewalt als Teil des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements vorgesehen?

☒ Ja

Es wurde ein Schutzkonzept zur Gewaltprävention erstellt und ist für alle Mitarbeitenden der Klinik zugänglich.

Werden Kinder und/oder Jugendliche versorgt?

☒ Nein

A-13 Besondere apparative Ausstattung

trifft nicht zu / entfällt

A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GB-A gemäß §136C Absatz 4 SGB V

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall. Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschläge vor.

14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe / 14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung

Nichtteilnahme an der strukturierten Notfallversorgung.

14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen)

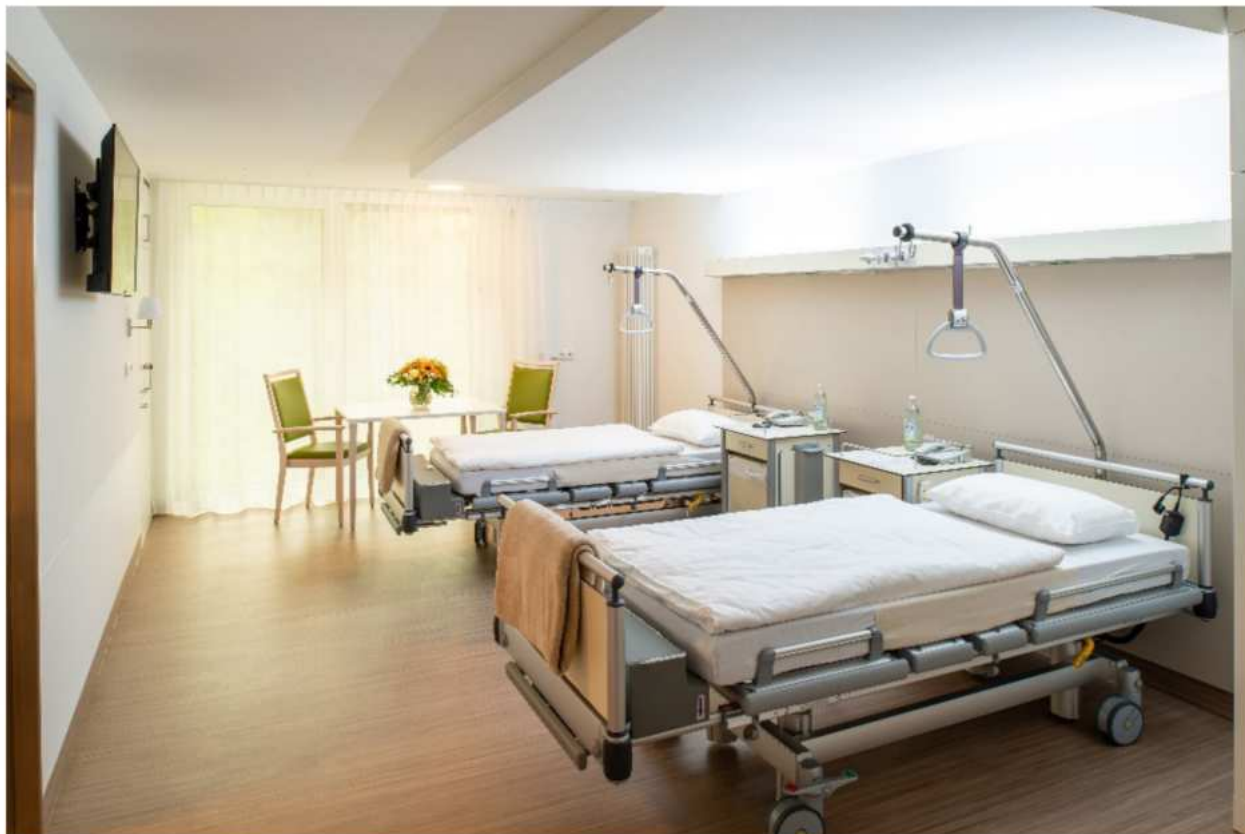
Das Krankenhaus verfügt über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde. nein

Die Notfallambulanz des Krankenhauses ist gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 3 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden. nein

Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-[1].1 Innere Medizin/Schwerpunkt Geriatrie

Bild der Organisationseinheit/Fachabteilung



Einleitungstext

Für unsere Patienten:innen in der Abteilung Akutgeriatrie stehen komfortable Einzel- und Doppelzimmer mit Balkon und barrierefreiem Bad bereit. Die Einweisung erfolgt durch den Hausarzt (Verordnung von Krankenhausbehandlungen) oder durch die Verlegung aus einem anderen Krankenhaus. Über unsere Geriatriisch-Internistische Notaufnahme (GINA) nehmen wir Patienten auch kurzfristig auf, wenn der Hausarzt oder der Rettungsdienst dies veranlassen.

Angaben zur Fachabteilung

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Innere Medizin/Schwerpunkt Geriatrie
Fachabteilungsschlüssel	0102
Art der Abteilung	Hauptabteilung

Chefärztinnen/-ärzte

Name	Dr.med. Saskia Rupp
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefärztin Palliativmedizin, Akutmedizin
Telefon	08762 / 91 - 512
Fax	08762 / 91 - 797
E-Mail	s.rupp@klinik-wartenberg.de

Strasse / Hausnummer	Badstrasse 43
PLZ / Ort	85456 Wartenberg
URL	http://www.klinik-wartenberg.de

B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden ☒ Ja
Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die
Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V
Kommentar/Erläuterung

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI39	Physikalische Therapie	
VI40	Schmerztherapie	
VI42	Transfusionsmedizin	

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	977
Teilstationäre Fallzahl	0

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
I50.13	53	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden bei leichterer Belastung
I50.14	40	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden in Ruhe
I50.9	35	Herzinsuffizienz, nicht näher bezeichnet
J18.9	33	Pneumonie, nicht näher bezeichnet
N39.0	33	Harnwegsinfektion, Lokalisation nicht näher bezeichnet
J22	27	Akute Infektion der unteren Atemwege, nicht näher bezeichnet
I50.12	24	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden bei stärkerer Belastung
E86	23	Volumenmangel
J44.19	23	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet: FEV1 nicht näher bezeichnet
R54	21	Senilität
S72.01	21	Schenkelhalsfraktur: Intrakapsulär
I63.5	20	Hirnfarkt durch nicht näher bezeichneten Verschluss oder Stenose zerebraler Arterien

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
S32.89	20	Fraktur: Sonstige und nicht näher bezeichnete Teile des Beckens
I21.4	14	Akuter subendokardialer Myokardinfarkt
A49.9	13	Bakterielle Infektion, nicht näher bezeichnet
I63.9	13	Hirninfrakt, nicht näher bezeichnet
S72.10	10	Femurfraktur: Trochantär, nicht näher bezeichnet
I70.24	9	Atherosklerose der Extremitätenarterien: Becken-Bein-Typ, mit Ulzeration
E11.91	8	Diabetes mellitus, Typ 2: Ohne Komplikationen: Als entgleist bezeichnet
S22.06	8	Fraktur eines Brustwirbels: T11 und T12
E11.74	7	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit multiplen Komplikationen: Mit diabetischem Fußsyndrom, nicht als entgleist bezeichnet
G20.90	7	Primäres Parkinson-Syndrom, nicht näher bezeichnet: Ohne Wirkungsfluktuation
I63.8	7	Sonstiger Hirninfrakt
S32.01	7	Fraktur eines Lendenwirbels: L1
A46	6	Erysipel [Wundrose]
F03	6	Nicht näher bezeichnete Demenz
I26.9	6	Lungenembolie ohne Angabe eines akuten Cor pulmonale
I50.01	6	Sekundäre Rechtsherzinsuffizienz
I70.25	6	Atherosklerose der Extremitätenarterien: Becken-Bein-Typ, mit Gangrän
I70.29	6	Atherosklerose der Extremitätenarterien: Sonstige und nicht näher bezeichnet
S72.11	6	Femurfraktur: Intertrochantär
A04.70	5	Enterokolitis durch Clostridium difficile ohne Megakolon, ohne sonstige Organkomplikationen
C16.9	5	Bösartige Neubildung: Magen, nicht näher bezeichnet
C67.9	5	Bösartige Neubildung: Harnblase, nicht näher bezeichnet
F05.9	5	Delir, nicht näher bezeichnet
M54.15	5	Radikulopathie: Thorakolumbalbereich
S06.6	5	Traumatische subarachnoidale Blutung
S22.44	5	Rippenserienfraktur: Mit Beteiligung von vier und mehr Rippen
S42.20	5	Fraktur des proximalen Endes des Humerus: Teil nicht näher bezeichnet
S72.2	5	Subtrochantäre Fraktur
C18.0	4	Bösartige Neubildung: Zäkum
I33.0	4	Akute und subakute infektiöse Endokarditis
I48.1	4	Vorhofflimmern, persistierend
J44.09	4	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Infektion der unteren Atemwege: FEV1 nicht näher bezeichnet
J44.99	4	Chronische obstruktive Lungenkrankheit, nicht näher bezeichnet: FEV1 nicht näher bezeichnet
M48.06	4	Spinal(kanal)stenose: Lumbalbereich
M80.08	4	Postmenopausale Osteoporose mit pathologischer Fraktur: Sonstige [Hals, Kopf, Rippen, Rumpf, Schädel, Wirbelsäule]
R29.6	4	Sturzneigung, anderenorts nicht klassifiziert
R42	4	Schwindel und Taumel
S32.04	4	Fraktur eines Lendenwirbels: L4
S32.1	4	Fraktur des Os sacrum
A49.8	< 4	Sonstige bakterielle Infektionen nicht näher bezeichneter Lokalisation
C18.2	< 4	Bösartige Neubildung: Colon ascendens
C18.7	< 4	Bösartige Neubildung: Colon sigmoideum
C25.0	< 4	Bösartige Neubildung: Pankreaskopf
E22.2	< 4	Syndrom der inadäquaten Sekretion von Adiuretin
G40.9	< 4	Epilepsie, nicht näher bezeichnet
G45.92	< 4	Zerebrale transitorische Ischämie, nicht näher bezeichnet: Komplette Rückbildung innerhalb von 1 bis 24 Stunden
G45.99	< 4	Zerebrale transitorische Ischämie, nicht näher bezeichnet: Verlauf der Rückbildung nicht näher bezeichnet
I21.9	< 4	Akuter Myokardinfarkt, nicht näher bezeichnet

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
I48.0	< 4	Vorhofflimmern, paroxysmal
I61.0	< 4	Intrazerebrale Blutung in die Großhirnhemisphäre, subkortikal
I67.88	< 4	Sonstige näher bezeichnete zerebrovaskuläre Krankheiten
J18.1	< 4	Lobärpneumonie, nicht näher bezeichnet
K55.0	< 4	Akute Gefäßkrankheiten des Darmes
K65.09	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete akute Peritonitis
K92.2	< 4	Gastrointestinale Blutung, nicht näher bezeichnet
M16.9	< 4	Koxarthrose, nicht näher bezeichnet
M54.4	< 4	Lumboischialgie
M54.5	< 4	Kreuzschmerz
N19	< 4	Nicht näher bezeichnete Niereninsuffizienz
S20.2	< 4	Prellung des Thorax
S30.0	< 4	Prellung der Lumbosakralgegend und des Beckens
S32.05	< 4	Fraktur eines Lendenwirbels: L5
S70.0	< 4	Prellung der Hüfte
S82.88	< 4	Frakturen sonstiger Teile des Unterschenkels
T82.6	< 4	Infektion und entzündliche Reaktion durch eine Herzklappenprothese
A49.0	< 4	Staphylokokkeninfektion nicht näher bezeichneter Lokalisation
C18.4	< 4	Bösartige Neubildung: Colon transversum
C20	< 4	Bösartige Neubildung des Rektums
C34.1	< 4	Bösartige Neubildung: Oberlappen (-Bronchus)
C64	< 4	Bösartige Neubildung der Niere, ausgenommen Nierenbecken
I10.01	< 4	Benigne essentielle Hypertonie: Mit Angabe einer hypertensiven Krise
I44.2	< 4	Atrioventrikulärer Block 3. Grades
I61.2	< 4	Intrazerebrale Blutung in die Großhirnhemisphäre, nicht näher bezeichnet
I63.4	< 4	Hirnfarkt durch Embolie zerebraler Arterien
I70.22	< 4	Atherosklerose der Extremitätenarterien: Becken-Bein-Typ, mit belastungsinduziertem Ischämieschmerz, Gehstrecke weniger als 200 m
J12.8	< 4	Pneumonie durch sonstige Viren
K21.0	< 4	Gastroösophageale Refluxkrankheit mit Ösophagitis
K25.4	< 4	Ulcus ventriculi: Chronisch oder nicht näher bezeichnet, mit Blutung
K26.0	< 4	Ulcus duodeni: Akut, mit Blutung
K52.9	< 4	Nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis, nicht näher bezeichnet
K56.5	< 4	Intestinale Adhäsionen [Briden] mit Obstruktion
K57.22	< 4	Divertikulitis des Dickdarmes mit Perforation und Abszess, ohne Angabe einer Blutung
K74.6	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Zirrhose der Leber
K80.50	< 4	Gallengangsstein ohne Cholangitis oder Cholezystitis: Ohne Angabe einer Gallenwegsobstruktion
L89.24	< 4	Dekubitus, Stadium 3: Kreuzbein
M06.99	< 4	Chronische Polyarthritis, nicht näher bezeichnet: Nicht näher bezeichnete Lokalisation
M17.9	< 4	Gonarthrose, nicht näher bezeichnet
M25.56	< 4	Gelenkschmerz: Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]
M46.44	< 4	Diszitis, nicht näher bezeichnet: Thorakalbereich
M46.46	< 4	Diszitis, nicht näher bezeichnet: Lumbalbereich
M51.2	< 4	Sonstige näher bezeichnete Bandscheibenverlagerung
M96.6	< 4	Knochenfraktur nach Einsetzen eines orthopädischen Implantates, einer Gelenkprothese oder einer Knochenplatte
N17.93	< 4	Akutes Nierenversagen, nicht näher bezeichnet: Stadium 3
N18.4	< 4	Chronische Nierenkrankheit, Stadium 4
R52.9	< 4	Schmerz, nicht näher bezeichnet
S12.1	< 4	Fraktur des 2. Halswirbels
S22.32	< 4	Fraktur einer sonstigen Rippe
S22.42	< 4	Rippenserienfraktur: Mit Beteiligung von zwei Rippen

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
S22.43	< 4	Rippenserienfraktur: Mit Beteiligung von drei Rippen
S32.03	< 4	Fraktur eines Lendenwirbels: L3
S32.3	< 4	Fraktur des Os ilium
S32.4	< 4	Fraktur des Acetabulums
S42.21	< 4	Fraktur des proximalen Endes des Humerus: Kopf
S42.29	< 4	Fraktur des proximalen Endes des Humerus: Sonstige und multiple Teile
S42.3	< 4	Fraktur des Humerusschaftes
S52.01	< 4	Fraktur des proximalen Endes der Ulna: Olekranon
S72.3	< 4	Fraktur des Femurschaftes
A09.9	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis nicht näher bezeichneten Ursprungs
A49.1	< 4	Streptokokken- und Enterokokkeninfektion nicht näher bezeichneter Lokalisation
B02.2	< 4	Zoster mit Beteiligung anderer Abschnitte des Nervensystems
B02.9	< 4	Zoster ohne Komplikation
B37.4	< 4	Kandidose an sonstigen Lokalisationen des Urogenitalsystems
B37.81	< 4	Candida-Ösophagitis
B37.88	< 4	Kandidose an sonstigen Lokalisationen
B99	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten
C16.3	< 4	Bösartige Neubildung: Antrum pyloricum
C16.4	< 4	Bösartige Neubildung: Pylorus
C16.8	< 4	Bösartige Neubildung: Magen, mehrere Teilbereiche überlappend
C19	< 4	Bösartige Neubildung am Rektosigmoid, Übergang
C21.1	< 4	Bösartige Neubildung: Analkanal
C22.1	< 4	Intrahepatisches Gallengangskarzinom
C24.0	< 4	Bösartige Neubildung: Extrahepatischer Gallengang
C24.8	< 4	Bösartige Neubildung: Gallenwege, mehrere Teilbereiche überlappend
C25.9	< 4	Bösartige Neubildung: Pankreas, nicht näher bezeichnet
C43.5	< 4	Bösartiges Melanom des Rumpfes
C44.3	< 4	Sonstige bösartige Neubildungen: Haut sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile des Gesichtes
C45.0	< 4	Mesotheliom der Pleura
C50.9	< 4	Bösartige Neubildung: Brustdrüse, nicht näher bezeichnet
C53.9	< 4	Bösartige Neubildung: Cervix uteri, nicht näher bezeichnet
C54.9	< 4	Bösartige Neubildung: Corpus uteri, nicht näher bezeichnet
C56	< 4	Bösartige Neubildung des Ovars
C61	< 4	Bösartige Neubildung der Prostata
C68.9	< 4	Bösartige Neubildung: Harnorgan, nicht näher bezeichnet
C79.3	< 4	Sekundäre bösartige Neubildung des Gehirns und der Hirnhäute
C83.1	< 4	Mantelzell-Lymphom
C85.9	< 4	Non-Hodgkin-Lymphom, nicht näher bezeichnet
C91.10	< 4	Chronische lymphatische Leukämie vom B-Zell-Typ [CLL]: Ohne Angabe einer kompletten Remission
C92.00	< 4	Akute myeloblastische Leukämie [AML]: Ohne Angabe einer kompletten Remission
D18.02	< 4	Hämangiom: Intrakraniell
D37.70	< 4	Neubildung unsicheren oder unbekannten Verhaltens: Pankreas
D38.1	< 4	Neubildung unsicheren oder unbekannten Verhaltens: Trachea, Bronchus und Lunge
D41.0	< 4	Neubildung unsicheren oder unbekannten Verhaltens: Niere
D43.1	< 4	Neubildung unsicheren oder unbekannten Verhaltens: Gehirn, infratentoriell
D45	< 4	Polycythaemia vera
D46.7	< 4	Sonstige myelodysplastische Syndrome
D69.3	< 4	Idiopathische thrombozytopenische Purpura
E03.9	< 4	Hypothyreose, nicht näher bezeichnet
E07.8	< 4	Sonstige näher bezeichnete Krankheiten der Schilddrüse
E10.73	< 4	Diabetes mellitus, Typ 1: Mit multiplen Komplikationen: Mit sonstigen multiplen Komplikationen, als entgleist bezeichnet

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
E10.91	< 4	Diabetes mellitus, Typ 1: Ohne Komplikationen: Als entgleist bezeichnet
E11.50	< 4	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit peripheren vaskulären Komplikationen: Nicht als entgleist bezeichnet
E11.51	< 4	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit peripheren vaskulären Komplikationen: Als entgleist bezeichnet
E11.72	< 4	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit multiplen Komplikationen: Mit sonstigen multiplen Komplikationen, nicht als entgleist bezeichnet
E11.75	< 4	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit multiplen Komplikationen: Mit diabetischem Fußsyndrom, als entgleist bezeichnet
E11.90	< 4	Diabetes mellitus, Typ 2: Ohne Komplikationen: Nicht als entgleist bezeichnet
E13.21	< 4	Sonstiger näher bezeichneter Diabetes mellitus: Mit Nierenkomplikationen: Als entgleist bezeichnet
E27.2	< 4	Addison-Krise
E87.1	< 4	Hypoosmolalität und Hyponatriämie
F01.2	< 4	Subkortikale vaskuläre Demenz
F05.1	< 4	Delir bei Demenz
F32.2	< 4	Schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome
F32.8	< 4	Sonstige depressive Episoden
F41.2	< 4	Angst und depressive Störung, gemischt
F45.41	< 4	Chronische Schmerzstörung mit somatischen und psychischen Faktoren
F48.0	< 4	Neurasthenie
G20.10	< 4	Primäres Parkinson-Syndrom mit mäßiger bis schwerer Beeinträchtigung: Ohne Wirkungsfluktuation
G21.1	< 4	Sonstiges arzneimittelinduziertes Parkinson-Syndrom
G41.8	< 4	Sonstiger Status epilepticus
G57.8	< 4	Sonstige Mononeuropathien der unteren Extremität
G62.80	< 4	Critical-illness-Polyneuropathie
G62.9	< 4	Polyneuropathie, nicht näher bezeichnet
G95.10	< 4	Nichttraumatische spinale Blutung
H81.9	< 4	Störung der Vestibularfunktion, nicht näher bezeichnet
I10.00	< 4	Benigne essentielle Hypertonie: Ohne Angabe einer hypertensiven Krise
I21.0	< 4	Akuter transmuraler Myokardinfarkt der Vorderwand
I24.9	< 4	Akute ischämische Herzkrankheit, nicht näher bezeichnet
I25.11	< 4	Atherosklerotische Herzkrankheit: Ein-Gefäß-Erkrankung
I25.13	< 4	Atherosklerotische Herzkrankheit: Drei-Gefäß-Erkrankung
I31.2	< 4	Hämoperikard, anderenorts nicht klassifiziert
I31.80	< 4	Herzbeuteltamponade
I31.9	< 4	Krankheit des Perikards, nicht näher bezeichnet
I35.2	< 4	Aortenklappenstenose mit Insuffizienz
I42.88	< 4	Sonstige Kardiomyopathien
I48.9	< 4	Vorhofflimmern und Vorhofflattern, nicht näher bezeichnet
I50.00	< 4	Primäre Rechtsherzinsuffizienz
I50.19	< 4	Linksherzinsuffizienz: Nicht näher bezeichnet
I61.9	< 4	Intrazerebrale Blutung, nicht näher bezeichnet
I62.09	< 4	Nichttraumatische subdurale Blutung: Nicht näher bezeichnet
I64	< 4	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Infarkt bezeichnet
I70.21	< 4	Atherosklerose der Extremitätenarterien: Becken-Bein-Typ, mit belastungsinduziertem Ischämieschmerz, Gehstrecke 200 m und mehr
I70.23	< 4	Atherosklerose der Extremitätenarterien: Becken-Bein-Typ, mit Ruheschmerz
I72.8	< 4	Aneurysma und Dissektion sonstiger näher bezeichneter Arterien
I80.80	< 4	Thrombose, Phlebitis und Thrombophlebitis oberflächlicher Gefäße der oberen Extremitäten
I83.0	< 4	Varizen der unteren Extremitäten mit Ulzeration
I83.2	< 4	Varizen der unteren Extremitäten mit Ulzeration und Entzündung
I95.1	< 4	Orthostatische Hypotonie

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
I95.2	< 4	Hypotonie durch Arzneimittel
I95.9	< 4	Hypotonie, nicht näher bezeichnet
J12.1	< 4	Pneumonie durch Respiratory-Syncytial-Viren [RS-Viren]
J18.8	< 4	Sonstige Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
J20.9	< 4	Akute Bronchitis, nicht näher bezeichnet
J40	< 4	Bronchitis, nicht als akut oder chronisch bezeichnet
J44.13	< 4	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet: FEV1 $\geq$ 70 % des Sollwertes
J45.94	< 4	Asthma bronchiale, nicht näher bezeichnet: Als teilweise kontrolliert und schwer bezeichnet
J45.99	< 4	Asthma bronchiale, nicht näher bezeichnet: Ohne Angabe zu Kontrollstatus und Schweregrad
J69.0	< 4	Pneumonie durch Nahrung oder Erbrochenes
J96.11	< 4	Chronische respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert: Typ II [hyperkapnisch]
K11.2	< 4	Sialadenitis
K25.3	< 4	Ulcus ventriculi: Akut, ohne Blutung oder Perforation
K26.3	< 4	Ulcus duodeni: Akut, ohne Blutung oder Perforation
K26.5	< 4	Ulcus duodeni: Chronisch oder nicht näher bezeichnet, mit Perforation
K28.0	< 4	Ulcus pepticum jejuni: Akut, mit Blutung
K29.5	< 4	Chronische Gastritis, nicht näher bezeichnet
K29.8	< 4	Duodenitis
K29.9	< 4	Gastroduodenitis, nicht näher bezeichnet
K31.81	< 4	Angiodysplasie des Magens und des Duodenums ohne Angabe einer Blutung
K40.90	< 4	Hernia inguinalis, einseitig oder ohne Seitenangabe, ohne Einklemmung und ohne Gangrän: Nicht als Rezidivhernie bezeichnet
K43.2	< 4	Narbenhernie ohne Einklemmung und ohne Gangrän
K44.9	< 4	Hernia diaphragmatica ohne Einklemmung und ohne Gangrän
K51.2	< 4	Ulzeröse (chronische) Proktitis
K51.9	< 4	Colitis ulcerosa, nicht näher bezeichnet
K56.2	< 4	Volvulus
K56.6	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete intestinale Obstruktion
K56.7	< 4	Ileus, nicht näher bezeichnet
K57.30	< 4	Divertikulose des Dickdarmes ohne Perforation, Abszess oder Angabe einer Blutung
K57.31	< 4	Divertikulose des Dickdarmes ohne Perforation oder Abszess, mit Blutung
K64.9	< 4	Hämorrhoiden, nicht näher bezeichnet
K70.3	< 4	Alkoholische Leberzirrhose
K72.9	< 4	Leberversagen, nicht näher bezeichnet
K76.7	< 4	Hepatorenales Syndrom
K80.31	< 4	Gallengangsstein mit Cholangitis: Mit Gallenwegsobstruktion
K80.40	< 4	Gallengangsstein mit Cholezystitis: Ohne Angabe einer Gallenwegsobstruktion
K81.0	< 4	Akute Cholezystitis
K81.8	< 4	Sonstige Formen der Cholezystitis
K83.1	< 4	Verschluss des Gallenganges
K85.10	< 4	Biliäre akute Pankreatitis: Ohne Angabe einer Organkomplikation
K85.81	< 4	Sonstige akute Pankreatitis: Mit Organkomplikation
K86.84	< 4	Pankreatoduodenale Fistel
L02.4	< 4	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel an Extremitäten
L03.11	< 4	Phlegmone an der unteren Extremität
L89.14	< 4	Dekubitus, Stadium 2: Kreuzbein
L89.34	< 4	Dekubitus, Stadium 4: Kreuzbein
L89.35	< 4	Dekubitus, Stadium 4: Sitzbein
M00.96	< 4	Eitrige Arthritis, nicht näher bezeichnet: Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]
M05.80	< 4	Sonstige seropositive chronische Polyarthritis: Mehrere Lokalisationen
M10.00	< 4	Idiopathische Gicht: Mehrere Lokalisationen

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
M10.94	< 4	Gicht, nicht näher bezeichnet: Hand [Finger, Handwurzel, Mittelhand, Gelenke zwischen diesen Knochen]
M10.96	< 4	Gicht, nicht näher bezeichnet: Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]
M16.5	< 4	Sonstige posttraumatische Koxarthrose
M19.95	< 4	Arthrose, nicht näher bezeichnet: Beckenregion und Oberschenkel [Becken, Femur, Gesäß, Hüfte, Hüftgelenk, Iliosakralgelenk]
M25.50	< 4	Gelenkschmerz: Mehrere Lokalisationen
M41.96	< 4	Skoliose, nicht näher bezeichnet: Lumbalbereich
M42.15	< 4	Osteochondrose der Wirbelsäule beim Erwachsenen: Thorakolumbalbereich
M42.96	< 4	Osteochondrose der Wirbelsäule, nicht näher bezeichnet: Lumbalbereich
M43.16	< 4	Spondylolisthesis: Lumbalbereich
M43.17	< 4	Spondylolisthesis: Lumbosakralbereich
M46.42	< 4	Diszitis, nicht näher bezeichnet: Zervikalbereich
M46.45	< 4	Diszitis, nicht näher bezeichnet: Thorakolumbalbereich
M47.23	< 4	Sonstige Spondylose mit Radikulopathie: Zervikothorakalbereich
M47.25	< 4	Sonstige Spondylose mit Radikulopathie: Thorakolumbalbereich
M47.26	< 4	Sonstige Spondylose mit Radikulopathie: Lumbalbereich
M48.05	< 4	Spinal(kanal)stenose: Thorakolumbalbereich
M54.10	< 4	Radikulopathie: Mehrere Lokalisationen der Wirbelsäule
M54.14	< 4	Radikulopathie: Thorakalbereich
M54.16	< 4	Radikulopathie: Lumbalbereich
M62.24	< 4	Ischämischer Muskelfarkt (nichttraumatisch): Hand [Finger, Handwurzel, Mittelhand, Gelenke zwischen diesen Knochen]
M62.50	< 4	Muskelschwund und -atrophie, anderenorts nicht klassifiziert: Mehrere Lokalisationen
M66.0	< 4	Ruptur einer Poplitealzyste
M79.19	< 4	Myalgie: Nicht näher bezeichnete Lokalisation
M80.05	< 4	Postmenopausale Osteoporose mit pathologischer Fraktur: Beckenregion und Oberschenkel [Becken, Femur, Gesäß, Hüfte, Hüftgelenk, Iliosakralgelenk]
M80.95	< 4	Nicht näher bezeichnete Osteoporose mit pathologischer Fraktur: Beckenregion und Oberschenkel [Becken, Femur, Gesäß, Hüfte, Hüftgelenk, Iliosakralgelenk]
M84.15	< 4	Nichtvereinigung der Frakturrenden [Pseudarthrose]: Beckenregion und Oberschenkel [Becken, Femur, Gesäß, Hüfte, Hüftgelenk, Iliosakralgelenk]
M84.48	< 4	Pathologische Fraktur, anderenorts nicht klassifiziert: Sonstige [Hals, Kopf, Rippen, Rumpf, Schädel, Wirbelsäule]
M86.96	< 4	Osteomyelitis, nicht näher bezeichnet: Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]
N02.9	< 4	Rezidivierende und persistierende Hämaturie: Art der morphologischen Veränderung nicht näher bezeichnet
N18.5	< 4	Chronische Nierenkrankheit, Stadium 5
N30.0	< 4	Akute Zystitis
R26.3	< 4	Immobilität
R31	< 4	Nicht näher bezeichnete Hämaturie
R53	< 4	Unwohlsein und Ermüdung
S01.9	< 4	Offene Wunde des Kopfes, Teil nicht näher bezeichnet
S02.4	< 4	Fraktur des Jochbeins und des Oberkiefers
S06.5	< 4	Traumatische subdurale Blutung
S06.8	< 4	Sonstige intrakranielle Verletzungen
S12.25	< 4	Fraktur des 7. Halswirbels
S13.4	< 4	Verstauchung und Zerrung der Halswirbelsäule
S22.04	< 4	Fraktur eines Brustwirbels: T7 und T8
S22.05	< 4	Fraktur eines Brustwirbels: T9 und T10
S22.22	< 4	Fraktur des Sternums: Corpus sterni
S22.40	< 4	Rippenserienfraktur: Nicht näher bezeichnet
S22.5	< 4	Instabiler Thorax

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
S30.86	< 4	Sonstige oberflächliche Verletzungen des Abdomens, der Lumbosakralgegend und des Beckens: Subkutanes (geschlossenes) Décollement
S32.5	< 4	Fraktur des Os pubis
S37.22	< 4	Ruptur der Harnblase
S42.00	< 4	Fraktur der Klavikula: Teil nicht näher bezeichnet
S42.49	< 4	Fraktur des distalen Endes des Humerus: Sonstige und multiple Teile
S43.00	< 4	Luxation des Schultergelenkes [Glenohumeralgelenk], nicht näher bezeichnet
S43.6	< 4	Verstauchung und Zerrung des Sternoklavikulargelenkes
S52.30	< 4	Fraktur des Radiuschaftes, Teil nicht näher bezeichnet
S60.2	< 4	Prellung sonstiger Teile des Handgelenkes und der Hand
S62.30	< 4	Fraktur eines sonstigen Mittelhandknochens: Teil nicht näher bezeichnet
S72.00	< 4	Schenkelhalsfraktur: Teil nicht näher bezeichnet
S72.40	< 4	Distale Fraktur des Femurs: Teil nicht näher bezeichnet
S76.1	< 4	Verletzung des Muskels und der Sehne des M. quadriceps femoris
S80.0	< 4	Prellung des Knies
S80.88	< 4	Sonstige oberflächliche Verletzungen des Unterschenkels: Sonstige
S82.0	< 4	Fraktur der Patella
S82.38	< 4	Distale Fraktur der Tibia: Sonstige
S82.82	< 4	Trimalleolarfraktur
S91.2	< 4	Offene Wunde einer oder mehrerer Zehen mit Schädigung des Nagels
S92.4	< 4	Fraktur der Großzehe
T14.8	< 4	Sonstige Verletzungen einer nicht näher bezeichneten Körperregion
T24.21	< 4	Verbrennung Grad 2b der Hüfte und des Beines, ausgenommen Knöchelregion und Fuß
T82.7	< 4	Infektion und entzündliche Reaktion durch sonstige Geräte, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen
T84.04	< 4	Mechanische Komplikation durch eine Gelenkendoprothese: Hüftgelenk

B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
8-550.1	230	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung: Mindestens 14 Behandlungstage und 20 Therapieeinheiten
9-984.7	226	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2
9-984.8	144	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3
8-550.2	114	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung: Mindestens 21 Behandlungstage und 30 Therapieeinheiten
9-984.6	89	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 1
9-984.b	34	Pflegebedürftigkeit: Erfolgter Antrag auf Einstufung in einen Pflegegrad
9-984.9	30	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4
8-800.c0	25	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE
3-200	22	Native Computertomographie des Schädels
3-225	7	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
3-203	5	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
3-207	4	Native Computertomographie des Abdomens
3-222	4	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
3-226	4	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel
3-802	4	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
8-152.1	4	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax: Pleurahöhle
8-153	4	Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle
8-930	4	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
8-98g.12	4	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 10 bis höchstens 14 Behandlungstage
1-632.0	< 4	Diagnostische Ösophagogastrroduodenoskopie: Bei normalem Situs
1-650.0	< 4	Diagnostische Koloskopie: Partiell
3-052	< 4	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
3-206	< 4	Native Computertomographie des Beckens
8-831.00	< 4	Legen und Wechsel eines Katheters in periphere und zentralvenöse Gefäße: Legen: Über eine zentrale Vene in ein zentralvenöses Gefäß, anterograd
1-440.a	< 4	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: 1 bis 5 Biopsien am oberen Verdauungstrakt
1-653	< 4	Diagnostische Proktoskopie
3-202	< 4	Native Computertomographie des Thorax
3-205	< 4	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems
3-823	< 4	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
8-017.1	< 4	Enterale Ernährung als medizinische Nebenbehandlung: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage
8-018.0	< 4	Komplette parenterale Ernährung als medizinische Nebenbehandlung: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage
1-440.9	< 4	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: Stufenbiopsie am oberen Verdauungstrakt
1-613	< 4	Evaluation des Schluckens mit flexiblem Endoskop
1-632.1	< 4	Diagnostische Ösophagogastrroduodenoskopie: Bei Anastomosen an Ösophagus, Magen und/oder Duodenum
1-632.x	< 4	Diagnostische Ösophagogastrroduodenoskopie: Sonstige
1-650.1	< 4	Diagnostische Koloskopie: Total, bis Zäkum
1-654.0	< 4	Diagnostische Rektoskopie: Mit flexiblem Instrument
1-654.1	< 4	Diagnostische Rektoskopie: Mit starrem Instrument
1-854.7	< 4	Diagnostische perkutane Punktion eines Gelenkes oder Schleimbeutels: Kniegelenk
3-220	< 4	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
3-221	< 4	Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel
3-800	< 4	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
3-806	< 4	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems
3-820	< 4	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
5-780.6d	< 4	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch: Debridement: Becken
5-787.11	< 4	Entfernung von Osteosynthesematerial: Schraube: Humerus proximal
5-892.1b	< 4	Andere Inzision an Haut und Unterhaut: Drainage: Bauchregion
5-896.1d	< 4	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Großflächig: Gesäß
5-900.0f	< 4	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut: Primärnaht: Unterschenkel
6-002.p6	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 2: Caspofungin, parenteral: 300 mg bis unter 350 mg
6-006.03	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 6: Eltrombopag, oral: 600 mg bis unter 750 mg
6-007.64	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 7: Enzalutamid, oral: 2.400 mg bis unter 2.880 mg
6-008.ha	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 8: Isavuconazol, oral: 3.800 mg bis unter 4.600 mg
6-00d.a	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 13: Fostatinib, oral
8-017.0	< 4	Enterale Ernährung als medizinische Nebenbehandlung: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage
8-018.1	< 4	Komplette parenterale Ernährung als medizinische Nebenbehandlung: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage
8-132.2	< 4	Manipulationen an der Harnblase: Spülung, intermittierend

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
8-192.1e	< 4	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut ohne Anästhesie (im Rahmen eines Verbandwechsels) bei Vorliegen einer Wunde: Großflächig: Oberschenkel und Knie
8-192.1f	< 4	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut ohne Anästhesie (im Rahmen eines Verbandwechsels) bei Vorliegen einer Wunde: Großflächig: Unterschenkel
8-192.1g	< 4	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut ohne Anästhesie (im Rahmen eines Verbandwechsels) bei Vorliegen einer Wunde: Großflächig: Fuß
8-500	< 4	Tamponade einer Nasenblutung
8-547.0	< 4	Andere Immuntherapie: Mit nicht modifizierten Antikörpern
8-550.0	< 4	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung: Mindestens 7 Behandlungstage und 10 Therapieeinheiten
8-640.0	< 4	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus: Synchronisiert (Kardioversion)
8-771	< 4	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation
8-831.01	< 4	Legen und Wechsel eines Katheters in periphere und zentralvenöse Gefäße: Legen: Über eine zentrale Vene in ein zentralvenöses Gefäß, retrograd
8-98g.11	< 4	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 5 bis höchstens 9 Behandlungstage
8-98g.13	< 4	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 15 bis höchstens 19 Behandlungstage

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	7,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	7,00
Fälle je VK/Person	139,57142

davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	3,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	3,00
Fälle je VK/Person	325,66666
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ23	Innere Medizin	
AQ63	Allgemeinmedizin	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF09	Geriatric	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF30	Palliativmedizin	

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	17,36
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	17,36
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	17,36
Fälle je VK/Person	56,27880

Altenpflegerinnen und Altenpfleger

Anzahl Vollkräfte	3,09
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,09
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00

Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	3,09
Fälle je VK/Person	316,18122

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	6,45
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,45
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	6,45
Fälle je VK/Person	151,47286

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	0,80
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,80
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,80
Fälle je VK/Person	1221,25000

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal 40,00

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ01	Bachelor	
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereichs	
PQ13	Hygienefachkraft	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	
PQ17	Pflege in der Rehabilitation	
PQ20	Praxisanleitung	
PQ21	Casemanagement	
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP03	Diabetes	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP07	Geriatric	
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzmanagement	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomamanagement	
ZP16	Wundmanagement	
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP19	Sturzmanagement	
ZP25	Gerontopsychiatrie	

B-[2].1 Palliativmedizin

Bild der Organisationseinheit/Fachabteilung



Zimmerbeispiel Pallitivstation

Einleitungstext

Palliativmedizin bezeichnet die ganzheitliche Behandlung von Patienten mit Erkrankungen, bei denen eine Heilung nicht mehr möglich ist. Im Vordergrund stehen die Linderung von Schmerzen und anderen Beschwerden sowie die psychische und spirituelle Unterstützung von Patienten und Angehörigen.

Würde und Wohlergehen der uns anvertrauten Menschen liegen uns sehr am Herzen. Wir bringen den individuellen Werten jedes Einzelnen den größtmöglichen Respekt entgegen und verbinden dies mit hoher Professionalität.

*

Wir nehmen uns Zeit für Sie.*

Angaben zur Fachabteilung

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Palliativmedizin
Fachabteilungsschlüssel	3752
Art der Abteilung	Hauptabteilung

Chefärztinnen/-ärzte

Name	Dr. med. Saskia Rupp
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefärztin
Telefon	08762 / 91 - 512
Fax	08762 / 91 - 797

E-Mail	s.rupp@klinik-wartenberg.de
Strasse / Hausnummer	Badstrasse 43
PLZ / Ort	85456 Wartenberg
URL	

B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden ☒ Ja
Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die
Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V
Kommentar/Erläuterung

B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VI38	Palliativmedizin	Die Palliativstation der Klinik Wartenberg führt die stationären Betten der palliativmedizinischen Versorgung für den Landkreis Erding und ist Mitglied im Netzwerk Palliativmedizin und Hospizbetreuung der Landkreise Erding, Freising, Landshut und Pfaffenhofen.
VI40	Schmerztherapie	Das Schmerzmanagement der Klinik Wartenberg umfasst die Schmerzeinstellung, Schmerzbehandlung, Schmerzkontrolle sowie die Organisation der Weiterversorgung in die häusliche Umgebung. Bei akuten Problemen reagieren wir umgehend.
VP14	Psychoonkologie	Menschen mit Tumorerkrankungen leiden vermehrt unter psychosozialen Belastungen. Die besondere menschliche Zuwendung als psychotherapeutisches Angebot hilft, sich mit der Krankheit und dem Streben auseinander zu setzen.

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	161
Teilstationäre Fallzahl	0

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
C50.9	8	Bösartige Neubildung: Brustdrüse, nicht näher bezeichnet
C61	8	Bösartige Neubildung der Prostata
C56	5	Bösartige Neubildung des Ovars
C67.9	5	Bösartige Neubildung: Harnblase, nicht näher bezeichnet
I50.14	5	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden in Ruhe
A49.9	4	Bakterielle Infektion, nicht näher bezeichnet
C18.7	4	Bösartige Neubildung: Colon sigmoideum
C25.0	4	Bösartige Neubildung: Pankreaskopf
C34.1	4	Bösartige Neubildung: Oberlappen (-Bronchus)
C34.9	4	Bösartige Neubildung: Bronchus oder Lunge, nicht näher bezeichnet
C80.0	4	Bösartige Neubildung, primäre Lokalisation unbekannt, so bezeichnet
I50.13	4	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden bei leichterer Belastung
J44.19	4	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet: FEV1 nicht näher bezeichnet
C18.0	< 4	Bösartige Neubildung: Zäkum
C34.2	< 4	Bösartige Neubildung: Mittellappen (-Bronchus)
C54.1	< 4	Bösartige Neubildung: Endometrium
K74.6	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Zirrhose der Leber
C16.9	< 4	Bösartige Neubildung: Magen, nicht näher bezeichnet
C18.2	< 4	Bösartige Neubildung: Colon ascendens
C22.0	< 4	Leberzellkarzinom

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
C22.1	< 4	Intrahepatisches Gallengangskarzinom
C25.2	< 4	Bösartige Neubildung: Pankreasschwanz
C34.0	< 4	Bösartige Neubildung: Hauptbronchus
C34.3	< 4	Bösartige Neubildung: Unterlappen (-Bronchus)
C34.8	< 4	Bösartige Neubildung: Bronchus und Lunge, mehrere Teilbereiche überlappend
C64	< 4	Bösartige Neubildung der Niere, ausgenommen Nierenbecken
F03	< 4	Nicht näher bezeichnete Demenz
F05.1	< 4	Delir bei Demenz
I63.5	< 4	Hirnfarkt durch nicht näher bezeichneten Verschluss oder Stenose zerebraler Arterien
I70.24	< 4	Atherosklerose der Extremitätenarterien: Becken-Bein-Typ, mit Ulzeration
J44.99	< 4	Chronische obstruktive Lungenkrankheit, nicht näher bezeichnet: FEV1 nicht näher bezeichnet
J69.0	< 4	Pneumonie durch Nahrung oder Erbrochenes
N18.5	< 4	Chronische Nierenkrankheit, Stadium 5
N39.0	< 4	Harnwegsinfektion, Lokalisation nicht näher bezeichnet
C13.8	< 4	Bösartige Neubildung: Hypopharynx, mehrere Teilbereiche überlappend
C15.5	< 4	Bösartige Neubildung: Ösophagus, unteres Drittel
C17.9	< 4	Bösartige Neubildung: Dünndarm, nicht näher bezeichnet
C20	< 4	Bösartige Neubildung des Rektums
C24.0	< 4	Bösartige Neubildung: Extrahepatischer Gallengang
C24.8	< 4	Bösartige Neubildung: Gallenwege, mehrere Teilbereiche überlappend
C25.9	< 4	Bösartige Neubildung: Pankreas, nicht näher bezeichnet
C41.02	< 4	Bösartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels: Maxillofazial
C43.6	< 4	Bösartiges Melanom der oberen Extremität, einschließlich Schulter
C45.0	< 4	Mesotheliom der Pleura
C48.2	< 4	Bösartige Neubildung: Peritoneum, nicht näher bezeichnet
C50.8	< 4	Bösartige Neubildung: Brustdrüse, mehrere Teilbereiche überlappend
C53.8	< 4	Bösartige Neubildung: Cervix uteri, mehrere Teilbereiche überlappend
C67.8	< 4	Bösartige Neubildung: Harnblase, mehrere Teilbereiche überlappend
C71.0	< 4	Bösartige Neubildung: Zerebrum, ausgenommen Hirnlappen und Ventrikel
C71.2	< 4	Bösartige Neubildung: Temporallappen
C73	< 4	Bösartige Neubildung der Schilddrüse
C78.4	< 4	Sekundäre bösartige Neubildung des Dünndarmes
C85.2	< 4	Mediastinales (thymisches) großzelliges B-Zell-Lymphom
C90.00	< 4	Multiples Myelom: Ohne Angabe einer kompletten Remission
C91.00	< 4	Akute lymphatische Leukämie [ALL]: Ohne Angabe einer kompletten Remission
D46.9	< 4	Myelodysplastisches Syndrom, nicht näher bezeichnet
E11.73	< 4	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit multiplen Komplikationen: Mit sonstigen multiplen Komplikationen, als entgleist bezeichnet
F33.3	< 4	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode mit psychotischen Symptomen
F41.1	< 4	Generalisierte Angststörung
G03.9	< 4	Meningitis, nicht näher bezeichnet
G20.90	< 4	Primäres Parkinson-Syndrom, nicht näher bezeichnet: Ohne Wirkungsfluktuation
G50.0	< 4	Trigeminusneuralgie
I50.01	< 4	Sekundäre Rechtsherzinsuffizienz
I50.9	< 4	Herzinsuffizienz, nicht näher bezeichnet
I63.4	< 4	Hirnfarkt durch Embolie zerebraler Arterien
I67.88	< 4	Sonstige näher bezeichnete zerebrovaskuläre Krankheiten
J18.9	< 4	Pneumonie, nicht näher bezeichnet
J84.10	< 4	Sonstige interstitielle Lungenkrankheiten mit Fibrose: Ohne Angabe einer akuten Exazerbation
K52.9	< 4	Nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis, nicht näher bezeichnet
L29.9	< 4	Pruritus, nicht näher bezeichnet

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
L89.14	< 4	Dekubitus, Stadium 2: Kreuzbein
N13.3	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Hydronephrose
N17.93	< 4	Akutes Nierenversagen, nicht näher bezeichnet: Stadium 3
N17.99	< 4	Akutes Nierenversagen, nicht näher bezeichnet: Stadium nicht näher bezeichnet
N19	< 4	Nicht näher bezeichnete Niereninsuffizienz
R11	< 4	Übelkeit und Erbrechen
R13.0	< 4	Dysphagie mit Beaufsichtigungspflicht während der Nahrungsaufnahme
R25.2	< 4	Krämpfe und Spasmen der Muskulatur
R34	< 4	Anurie und Oligurie
R47.1	< 4	Dysarthrie und Anarthrie
R51	< 4	Kopfschmerz
R52.1	< 4	Chronischer unbeeinflussbarer Schmerz
R53	< 4	Unwohlsein und Ermüdung
R64	< 4	Kachexie
S22.06	< 4	Fraktur eines Brustwirbels: T11 und T12
S22.44	< 4	Rippenserienfraktur: Mit Beteiligung von vier und mehr Rippen

B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	2,11
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,11
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	2,11
Fälle je VK/Person	76,30331

davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	2,11
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,11
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	2,11
Fälle je VK/Person	76,30331
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ23	Innere Medizin	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF09	Geriatric	
ZF30	Palliativmedizin	

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	6,74
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,74
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	6,74
Fälle je VK/Person	23,88724

Altenpflegerinnen und Altenpfleger

Anzahl Vollkräfte	2,23
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,23
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	2,23

Fälle je VK/Person	72,19730
--------------------	----------

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	0,75
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,75
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,75
Fälle je VK/Person	214,66666

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	0,00000
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereichs	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomamanagement	
ZP16	Wundmanagement	
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP19	Sturzmanagement	
ZP20	Palliative Care	
ZP22	Atmungstherapie	

Teil C - Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 136a und § 136b SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V

Anzahl der Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	3
Anzahl derjenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	3
Anzahl derjenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	3

(*) nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe www.g-ba.de)

C-8 Pflegepersonaluntergrenzen im Berichtsjahr

8.1 Monatsbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Fachabteilung	Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Monatsbezogener Erfüllungsgrad	Ausnahmetatbestände	Kommentar
Innere Medizin/ Schwerpunkt Geriatrie	Innere Medizin	Station A3	Nacht	100,00	1	Krankheitsquote bei 10,29 %

Fachabteilung	Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Monatsbezogener Erfüllungsgrad	Ausnahmetatbestände	Kommentar
Innere Medizin/Schwerpunkt Geriatrie	Innere Medizin	Station A3	Tag	100,00	1	Krankheitsquote bei 10,29 %
Innere Medizin/Schwerpunkt Geriatrie	Innere Medizin	Station A2	Nacht	50,00	3	Krankenstand in Höhe von 9,36%; Abwesenheit aufgrund von Krankheit 11,16%; Abwesenheit aufgrund von Krankheit 11,06%
Innere Medizin/Schwerpunkt Geriatrie	Innere Medizin	Station A2	Tag	41,67	3	Krankenstand in Höhe von 9,36%; Abwesenheit aufgrund von Krankheit 11,16%; Abwesenheit aufgrund von Krankheit 11,06%
Innere Medizin/Schwerpunkt Geriatrie	Geriatrie	Station A3	Nacht	100,00	0	
Innere Medizin/Schwerpunkt Geriatrie	Innere Medizin	Station A1	Tag	100,00	0	
Innere Medizin/Schwerpunkt Geriatrie	Geriatrie	Station A1	Nacht	100,00	0	
Innere Medizin/Schwerpunkt Geriatrie	Geriatrie	Station A2	Nacht	50,00	0	
Palliativmedizin	Innere Medizin	Station A0	Nacht	100,00	1	Krankheitsquote bei 16,69%
Palliativmedizin	Innere Medizin	Station A0	Tag	100,00	0	

8.2 Schichtbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Fachabteilung	Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Schichtbezogener Erfüllungsgrad	Kommentar
Innere Medizin/Schwerpunkt Geriatrie	Innere Medizin	Station A3	Tag	76,44	Krankheitsquote bei 10,29 %
Innere Medizin/Schwerpunkt Geriatrie	Innere Medizin	Station A2	Tag	46,03	Krankenstand in Höhe von 9,36%; Abwesenheit aufgrund von Krankheit 11,16%; Abwesenheit aufgrund von Krankheit 11,06%

Fachabteilung	Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Schichtbezogener Erfüllungsgrad	Kommentar
Innere Medizin/Schwerpunkt Geriatrie	Innere Medizin	Station A3	Nacht	83,29	Krankheitsquote bei 10,29 %
Innere Medizin/Schwerpunkt Geriatrie	Innere Medizin	Station A1	Tag	91,30	
Innere Medizin/Schwerpunkt Geriatrie	Innere Medizin	Station A2	Nacht	61,92	Krankenstand in Höhe von 9,36%; Abwesenheit aufgrund von Krankheit 11,16%; Abwesenheit aufgrund von Krankheit 11,06%
Innere Medizin/Schwerpunkt Geriatrie	Geriatrie	Station A2	Nacht	61,92	
Innere Medizin/Schwerpunkt Geriatrie	Geriatrie	Station A3	Nacht	83,29	
Innere Medizin/Schwerpunkt Geriatrie	Geriatrie	Station A1	Nacht	97,10	
Palliativmedizin	Innere Medizin	Station A0	Tag	100,00	
Palliativmedizin	Innere Medizin	Station A0	Nacht	97,26	Krankheitsquote bei 16,69%

C-10 Umsetzung von Anforderungen an die Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien

trifft nicht zu / entfällt